



Die Erschließungsarbeiten im Baugebiet „Maisthal-Sillen-Burgblick II“ laufen auf Hochtouren.

Foto: Meier

## Baugebiet: Punktekatalog entscheidet

**ENTWICKLUNG** In Wolfsegg gibt es 30 Bewerbungen für zwölf Parzellen im Areal hoch über dem Burgdorf. Die Kernzielgruppe sollen Familien mit Kindern sein.

VON PETRA MEIER, MZ

**WOLFSEGG.** Vom neuen Baugebiet „Maisthal-Sillen-Burgblick II“ berichtete Bürgermeister Wolfgang Pirzer in der Gemeinderatssitzung, dass es derzeit für die zwölf Parzellen 30 Bewerbungen gibt und es jetzt in die Verkaufsphase geht. Geschäftsstellenleiter Peter Sterl hatte einen Kriterienkatalog entworfen, nach dem man die Bauplätze vergeben könnte.

Zunächst werden, so Pirzer, die Bewerber aber alle nochmals abgefragt, ob sie wirklich noch Interesse haben, denn der endgültige Lageplan, der Preis und der Bauzwang werden jetzt erst festgelegt. Möglicherweise ziehen daraufhin einige Interessenten ihre Bewerbung wieder zurück, vermutete Pirzer. Ein von Sterl vorgeschlagenes Kriterium ist die Bürgerschaft in der Gemeinde seit mehreren noch festzu-

legenden Jahren. Die Kernzielgruppe sind Familien mit Kindern. Minuspunkte in der Bewertung könnte es geben, wenn man bereits über passendes Wohneigentum in der Gemeinde verfügt. Für den Bauzwang favorisierte Pirzer einen Zeitraum von vier Jahren.

Die Entscheidung über die Kriterien und das Prozedere des Verkaufs wird in der nächsten Sitzung getroffen. Nach kurzer Diskussion legten die Gemeinderäte noch den neuen Straßennamen fest: Die Hauptstraße im neuen Baugebiet wird Klara-von-Helfenstein-Straße heißen. Die anderen Straßen sind Verlängerungen von bereits bestehenden Straßen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt

war die Untersuchung zur Geruchsbindung im Wolfsegger Kanalnetz. Pirzer stellte die Vorgehensweise und die Ergebnisse vor. Die beauftragte Fachfirma hatte verschiedene Messpunkte im Gemeindegebiet gesetzt und dort in Intervallen gemessen. Lediglich im Bereich Sachsenhofen/Grabenhäuser waren die Werte erhöht, was sich dann ein Stück weiter bis zur Pumpstation im Tal bei Hermannstetten zog. Beim Rathaus in Wolfsegg waren die Werte wieder komplett auf Normalniveau.

Wie es zu der Geruchsbelästigung in der Ortsmitte vor ein paar Wochen kam, lässt sich vor dem Hintergrund der Untersuchung nicht erklären. Seither gab es auch keine Beschwerden

mehr, berichtete Pirzer. In Sachsenhofen haben die erhöhten Werte eine technische Ursache, denn dort treten sie während der Einschaltzeiten des Kompressors auf. Eine Verbesserung ist damit nicht möglich, aber eigentlich auch nicht nötig, denn in Sachsenhofen gab es keine Hinweise auf eine Geruchsbelästigung von den Bewohnern.

Pirzer resümierte, dass es anscheinend eine einmalige Sache war, möglicherweise aufgrund einer unerlaubten Einleitung. Das Gremium einigte sich darauf, in unregelmäßigen Abständen weitere Messungen durchführen zu lassen und dann gegebenenfalls auf Ursachensuche zu gehen. Die Handlungsempfehlungen der Firma, den Einbau von Geruchsfiltern und die (aufwändige) Zudosierung von Eisen, würden zur Kenntnis genommen.

Abschließend berichtete Bürgermeister Pirzer über die erfolgreiche Felssanierung. Jetzt müsse es allerdings darum gehen, die wieder aufkommenden Pflanzen zu bekämpfen. In Sachen Verkehrsüberwachung forderten einige Gemeinderäte, dass vor allem die Kreisstraße kontrolliert werden soll und weniger die gemeindlichen Straßen.